

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 44.

Dienstag den 20. März 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Die Schultheißenämter

erhalten mit Ausgabe dieses Blatts die Brandschadens-Umlage- und Einzugsregister auf das Kalenderjahr 1888 mit dem Auftrag zugefertigt, sie den Gemeindepflegern und Ortsrechnern zuzustellen und denselben zu eröffnen, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und 1. August d. J. an die Oberamtspflege dahier einzuliefern sei.

Waiblingen, den 17. März 1888.

N. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Die Bekanntmachung betreffend die Errichtung einer Seifensiederei

in Winnenden durch Gottlieb Hahn von Brezenacker vom 9. d. M. (Amtsblatt No. 40) wird dahin berichtet, daß bei monatlich — nicht wöchentlich 2 maligem Sieden 600 bis 800 Str. jährlich erzeugt werden.

Den 17. März 1888.

N. Oberamt: L h y m.

Bekanntmachung.

Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß auf Grund des Württemb. Ausführungsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen im vorigen Jahre von der Amtsversammlung und dem Ausschuss des landwirtschaftlichen Bezirksvereins in Waiblingen auf die Dauer von 3 Jahren nämlich für die Zeit vom 1. April 1888 bis letzten März 1891 zu Schälern des Werths der auf polizeiliche Anordnung getödeten oder vor Ausführung dieser Anordnung an der Seuche gefallenen Tiere gewählt worden sind: die Herren

Kunstmüller Häcker in Waiblingen.	Schultheiß Gnam in Hohenacker	Gemeinderat Wahl in Winnenden	Schultheiß Bihlmaier in Birkmannweiler
Löwenwirt Rätterer, Waiblingen.	Gottfried Klingler "	Gottlieb Schmalzried "	Gutspächter Schwarz in Remsed
Gemeinderat Schnell, Waiblingen.	Schultheiß Läßle in Bittenfeld	Gottfried Haag in Korb "	Löwenwirt Striebel in Stöckenhof
Gemeinderat Hahn in Ebersbach	Schultheiß Schmid in Schwaikheim	Gemeinderat Weishaar in Strümpfelbach.	Gutbesitzer Pfander in Buchenbachhof.
Lukas Dettinger in Beinstein	Schultheiß Geiges in Oppelsbohm		
Schultheiß Merz	Schultheiß Halbgewach in Buoch		

Waiblingen, den 19. März 1888.

N. Oberamt: L h y m.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Die im Staatsanzeiger enthaltene Bekanntmachung der durch die Verlosung vom 12. März 1888. zur Rückzahlung bestimmten Staatskapitalien des Königreichs Württemberg ist auf dem Rathhaus zur Einsicht aufgelegt, worauf Capitalisten, Rechner und Pfleger hiemit aufmerksam gemacht werden.

Den 17. März 1888.

Stadtschultheißenamt.

Vergebung des Schullehrens.

Das Rehren, Reinigen und Aufwaschen der sämtlichen 12 Schulkolale in 4 Gebäuden pro 1. April 1888/89 wird am nächsten

Samstag den 24. d. Mts. Vorm. 11-Uhr

auf dem Rathhaus im Abreich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 17. März 1888.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des Christian Ernst Vester, gew. Weingärtners hier bringen am nächsten

Dienstag den 20. d. Mts.

Vorm. 11 Uhr

auf dem Rathhaus zum dritten und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

1/2te an:

- | | | |
|-------------|---|---------------------|
| 1 Nr 43 M. | einem 2st. Wohnhaus mit getrenntem Keller in der Habergasse, dasselbe enthält: 1 Stube mit Alkov, 1 Dehrnkammer, 3 Bühnenkammern, Küche mit Wasserleitung, Keller, Stall u. Dunglege, | |
| Anschlag | 900 M. | angekauft um 600 M. |
| 7 Nr 17 M. | Acker im untern schmalen Pfad, | |
| Anschlag | 300 M. | angekauft um 291 M. |
| 11 Nr 90 M. | Acker beim Hasenwäldle, | |
| Anschlag | 375 M. | angekauft um 382 M. |
| 7 Nr 71 M. | Acker im kleinen oberen Feld, | |
| Anschlag | 250 M. | angekauft um 241 M. |
| 13 Nr 43 M. | Acker auf der Hegnacher Höhe, | |
| Anschlag | 400 M. | angekauft um 364 M. |
| 11 Nr 45 M. | Baumgut im unteren Kosthof | |
| Anschlag | 900 M. | angekauft um 910 M. |
| 7 Nr 30 M. | Acker im unteren Kosthof, | |
| Anschlag | 200 M. | angekauft um 160 M. |
| 17 Nr 93 M. | Acker und Baumwiese in der Wurmbalden, | |
| Anschlag | 350 M. | angekauft um 405 M. |

Hiezu sind weitere Liebhaber eingeladen.

Den 16. März 1888.

Ratschreiberei.

Beinstein

Gerichtsbezirks Waiblingen.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache des weiland Jacob Füssenhauer, gewesenen Schneiders dahier hat sich eine Ueberschuldung ergeben und wurde daher die Erbschaft nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Demzufolge ergeht gemäß Beschlusses der Teilungsbehörde an alle Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen der Frist von zwei Wochen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie, soweit sie nicht aus dem Unterpfandsbuch hervorgehen, bei der im Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt würden und ihnen nach Durchführung dieses Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandgef.) vorbehalten bliebe.

Zugleich werden die Gläubiger von dieser Sachlage mit dem Anfügen benachrichtigt, daß woserne nicht binnen derselben Frist die Eröffnung des Konkurses erfolgt oder beantragt wird, die Verteilung des Nachlasses unter sie nach den außerhalb des Konkurses geltenden Grundfügen erfolgen würde.

Den 17. März 1888.

N. Amtsnotariat Großheppach
Schölen.

Hofkammerrevier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Aus dem Hofkammerwald Mothenbühl zwischen Hertmannsweiler und Waldrems am:

Freitag den 23. März d. J.

177 Raummeter eichene Scheiter, Prügel und Anbruchholz, worunter auch einiges Kübler- und Küserholz

169 Raummeter buchene Scheiter und Prügel
5 Birken- und aspene dito.

Samstag den 24. März d. J.

2000 buchene Stängleswellen von schönster Qualität.
2400 eichene und 3600 hartgemischte Wellen,
4 Lose fichtene Stangen.

Zusammenkunft je um 10 Uhr im Schlag in der Nähe der Staatsstraße von Winnenden nach Badnang.

N. Hofkammeramt Waiblingen.

Lehr-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Neuer Geradstetten.

Holz-Verkauf.



Mittwoch den 21. März von 12 Uhr an in der Krone in Geradstetten aus Lärchengarten, Remsbach, Nebhalbe u. s. w., Sonnenberg: 318 Fichten, 1314 Föhren, Langholz: 63 Fm. IV. Cl., 100,5 V. Cl., Ausschuß: 2,7 Fm. III. Cl., 18 Fm. IV. Cl., 29 V. Cl., Sägholz: 50 Fm. III. Cl., worunter 39 Fm. Pfahlholz Ausschuß, 15 Fm. III. Cl., worunter 8 Pfahlholz; Fichtenstangen 249 Bau-, 148 Hopfen- und 342 Reis-Stangen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 9 Uhr am Königsstein.

Winnetthal.

K. Heil- und Pfleg-Anstalt.

Die Stelle einer

Wasch-Aufseherin

in der hiesigen Anstalt ist erledigt und soll bis 23. April l. J. wieder besetzt werden. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche nebst den erforderlichen Sitten- und Befähigungszeugnissen bis 24. dieses Monats der unterzeichneten Stelle übergeben. Persönliches Erscheinen ist erwünscht.

Außer gründlichen Kenntnissen in der Behandlung von Wäsche aller Art und einer durchaus tadellosen Ausführung wird insbesondere auch ein gefestigtes Benehmen erfordert.

Der Gehalt besteht neben freier Station in zweiter Klasse in 300 Mark jährlich und wird bei längerer guter Dienstleistung mäßig erhöht werden.

Zur weiteren Auskunfterteilung ist die unterzeichnete Stelle gerne bereit.

Den 13. März 1888.

K. Oekonomie-Verwaltung

u. d.

Realschule Waiblingen.

Die Aufnahmeprüfung wird nächsten

Donnerstag, den 22. März,

von morgens 8 Uhr an abgehalten werden. Die Schüler treten in der Regel im elften Lebensjahr (ausnahmsweise auch im zehnten) in die Realschule ein. Ein vorheriger Besuch der Latein-Kollaboraturschule ist für den Eintritt in die Realschule nicht erforderlich. Geprüft wird im Deutschen und im Rechnen. Solche, die an dieser Prüfung nicht teilnehmen, können nachträglich nicht mehr aufgenommen werden. — Von jedem Neueintretenden ist ein Schulzeugnis vorzulegen.

Reallehrer Ackerhuet.

Lateinschule Waiblingen.

Das neue Schuljahr beginnt am 12. April.

Die Aufnahmeprüfung findet statt am nächsten Donnerstag, den 22. März, vormittags 8 1/2 Uhr.

Die Anmeldungen hiezu sind an den Unterzeichneten zu richten. Präzeptor Fausser.

Waiblingen.

Todes-Anzeige.



Allen Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Spaich

heute Morgen um 2 Uhr nach längerem Leiden im 72. Lebensjahr sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Advertisement for 'Wer Tüll-Vorhangstoffe' (Tulle Curtains) by H. Schaal, Stuttgart. It includes text about quality, price, and contact information.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose

à 2 Mark

Kud zu haben bei

C. F. Buch.

Abonnementeinladung für das Quartal April - Juni.

Neue solideste Zeitung, verbesserte Ausstattung in Bild und Wort. Gedruckt von den Verlegern in München.



Deutsche Zeitung

mit dem Unterhaltungsblatte „Die Neuzeit“ und dem Beiblatte „Eulenspiegel“.

Abonnementspreis nur M. 1.— vierteljährlich bei jeder Postanstalt Deutschlands und Oesterreich-Ungarns. Besonders empfohlen: weil prompteste, direkte Franco-Zustellung in starkem Umschlag, direkt zu M. 1.30 bei unserer Expedition in München zu abonnieren.

Inhalt: Zeitereignisse, wissenschaftliche Abhandlungen, Romane, Novellen, Humoresken, Frauen-, Mode-, Kunst- und Musik-Zeitung, Poesie, Räthsel, Schachaufgaben etc. Im Eulenspiegel sprudelnder Humor mit Bildern. Alles vierteljährlich nur M. 1.—

Wer am schnellsten über alle Ereignisse von hervorragender Wichtigkeit unterrichtet sein will,

bestelle sofort bei irgend einem Postamt den bekanntlich bestinformirtesten täglich erscheinenden „Berliner Lokal-Anzeiger“ (über 112,000 Abonnenten) für 2 Mark 40 Pf. pro II. Quartal 1888 und sende die von dem betreffenden Postamt erhaltene Quittung an die Expedition des „Berliner Lokal-Anzeiger“ Berlin SW. Zimmerstr. 40/41.

Jeder Einsender einer solchen Postquittung erhält sämtliche, noch im Monat März erscheinenden Hämern des „Berliner Lokal-Anzeiger“ gratis und zwar

täglich franco per Kreuzband

zugeliefert, ebenso

alle Extra-Ausgaben,

welche bei wichtigen Ereignissen veranstaltet werden, sofort nach Fertigstellung.

Der Anfang des kürzlich im Unterhaltungsblatte begonnenen Romans wird unentgeltlich nachgeliefert.

Das billigste und zugleich interessanteste Blatt Deutschlands ist die

„Thier-Börse“

welche in Berlin erscheint (Herausgeber Dr. Langmann.) Das Blatt sollte in keiner Familie fehlen. Der Abonnementspreis ist so billig, daß er gar nicht in Betracht kommt:

nur 50 Pfg. das ganze Vierteljahr,

frei in die Wohnung 65 Pf. Dafür erhält jeder Abonnent: jede Woche die „Thier-Börse“, zwei bis dreimal jeden Monat eine Beilage „Naturalien- und Lehrmittel-Börse“ und jedes Vierteljahr eine spannende Erzählung.

Man abonnirt nur bei seiner nächstgelegenen Postanstalt. Alle Postämter in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz nehmen jederzeit Bestellungen an. Wer nach dem 1. April abonnirt, muß der Post 10 Pfg. extra zahlen für Nachlieferung der bereits erschienenen Nummern.

Annoncen aller Art finden die weiteste Verbreitung in der „Thier-Börse“, welche in ca. 25,000 Exemplaren in ganz Deutschland gelesen wird. Die Zeile kostet nur 20 Pfg. Annoncen sendet man entweder direct an die Expedition der „Thier-Börse“ Berlin, S. oder auch an die Annoncenbureau in allen größern Städten.

Caffee

rohe das Pfund von 1 Mark an, Caffee täglich frisch gebrannte das Pfund von 1 M. 30 an, empfehle ich bestens und mache besonders auf 2 feinschmeckende Sorten Java-Caffee, blau und gelb das Pfund zu M. 1.20, welche ich als delikate Familien-Caffees bestens empfehlen kann, aufmerksam.

Gottlob Weiss.

Waiblingen.

Bei bevorstehender Verbrauchszeit bringe ich mein reichhaltiges Lager in



Filz- und Seiden-Hüten

in den neuesten Farben u. Faconen sowie Konfirmantenhüte von 1 M. 70 Pfg. an in empfehlende Erinnerung

Christ. Luz,
Hutmacher.

Waiblingen.

Unterzeichneter fekt seinen besitzenden

Hausanteil

in der Sackgasse dem Verkauf aus. Liebhaber können es einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Christoph Fried. Dieterle.

Stuttgart.
Wegen Verkauf des Hauses und Aufgabe des Geschäftes muß mein reichhaltiges

Möbel-Lager

längstens bis Mitte April total ausverkauft

fein und habe ich deshalb meine Preise wiederholt bedeutend reduziert. **Kastenmöbel** in poliert und lackiert von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung;

Polster-Möbel mit den modernsten Bezügen, worunter eine große Anzahl äußerst billiger Sofas u. Divans, Bettröste, Kopshaar-, Woll- und Seegrasmatrizen;

Spiegel in allen Größen mit und ohne Consols;

Spezialitäten in **Phantastischen**;

Kindermöbel und kombinierbare Kinderstühle;

Stoffe, Teppiche, Vorhänge, Läufer etc.

Ich mache auf einige **Speisezimmer-Einrichtungen** in eichen, **Schlafzimmer** in poliert, eichen u. nußbaum, matt und glanz, sowie auf diverse **Salongarnituren** in Blüsch und Kameeltaschen ganz besonders aufmerksam und sollten sich hauptsächlich Verlobte diese günstige Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Musterzimmer zur gest. Ansicht.

Chr. Thierer,

1. Etage 12 Cübingerstraße 12 1. Etage
Eingang von der Sophienstraße.

Waiblingen

Frühe

Rosa-Kartoffel

W. Villinger,

Seifensieder.

Weingärtners-Knecht

der selbstständig ist wird nach Stuttgart gesucht.

Näheres bei

der Red. d. Bl.

Waiblingen.

Ein schwarzer Spitzhund



mit langen Haaren, hat sich verlaufen.

Man bittet denselben abzugeben bei **Bahnwärter Gubek.**

Vor Ankauf wird gewarnt.

Rommelshausen.

Brennholz-Verkauf.

Unterzeichneter hat eine größere auch kleinere Partien

Zimmerespäne

worunter sich auch **größeres Brennholz** befindet, jeden Tag zu verkaufen.

J. Bahmüller, Zimmermstr.

Kranken.

welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Schwindsucht, Unterleibskrankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Krüsenleiden, Kropf, Augen-, Ohren- und Nasenleiden, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- und Nervenleiden, Frauen-Krankheiten, Bleichsucht leiden, ist das Schriftchen:

Behandlung u. Heilung

von Krankheiten,

ein Ratgeber für alle Leidende

zu empfehlen. Kostenlos und franko zu beziehen durch die Verlagshandlung von **A. Pfaußch & Cie.** in Stuttgart.

Württemberg.

Waiblingen, 17. März. Wie allenthalben, so erregte auch hier die Nachricht vom Tode unseres greisen Heldenkaisers die Gemüter mächtig. Wir dürfen wohl sagen, daß seit langer Zeit kein Ereignis in der politischen Welt einen solchen Widerhall in unseren Herzen gefunden hat. Und mit Recht. Wenn Fürst Bismarck in seiner Reichstagsrede gesagt hat, es stehe ihm nicht zu, seinen Gefühlen beim Hinscheiden des Kaisers dem Reichstag gegenüber Ausdruck zu geben, und hinzufügte: „Es ist ja auch kein Bedürfnis, denn die Gefühle die mich bewegen, leben im Herzen eines jeden Deutschen“, so hat er wahr gesprochen. Jedes Herz war voll von Trauer und Schmerz über den schweren Verlust, der uns alle betroffen.

Auch äußerlich zeigte sich die Trauer in der Kleidung und in der Decoracion einzelner weniger Häuser, als am Freitag die Kirchenglocken unsere Gemeinde zum Trauergottesdienst riefen. Wohl niemals wird ein Gottesdienst dieser Art in unserer Stadt eine so zahlreiche Beteiligung gefunden haben. In gewohnt trefflicher Weise schilderte Herr Dekan **Ges** den entschlafenen Kaiser, den Vater des Vaterlandes, als ein Denkmal göttlicher Barmherzigkeit, als Vorbild christlicher Hausaltertreue und als göttliche Verheißung für unser ganzes Volk. Wenn wir ihm nachstreben in Gottesfurcht und treuer Pflichterfüllung, werde Gott auch uns segnen, wie er ihn sichtlich gesegnet.

Recht angenehm hat es allgemein berührt, daß sämtliche Fabriken nicht nur während des Gottesdiensts, sondern den ganzen Tag geschlossen waren.

Mit großer Teilnahme richten sich jetzt unsere Augen nach Charlottenburg, wo der tiefgebeugte Kaiser Friedrich in mannhafter Ergebung sein schweres Leiden trägt. Wenn etwas geeignet ist, seinen Mut zu heben, so wird es der Blick auf das Gottvertrauen sein, mit welchem sein Vater aus diesem Leben geschieden, und auf die allgemeine Teilnahme, die seine Krankheit wachgerufen. — Gott erhalte, Gott schütze unsern Kaiser Friedrich!

Neckarrens

hat dem Heldenkaiser **Wilhelm** die Totenfeier in würdigster Weise begangen. Ein stattlicher Zug zur Kirche — bürgerliche Kollegien, Kriegerverein mit bestorter Fahne, Feuerwehr und andere Gemeindeglieder — hörte in ernster Stimmung die tiefergreifende Rede des Geistlichen, welcher ein treffliches Bild des hohen Entschlafenen und seiner reichgesegneten Regierung der Predigt anschloß. Solch allgemeine Teilnahme ist ein bereites Zeugnis patriotischer Gesinnung.

Stuttgart, 17. März. König **Karl** hat bestimmt, daß zum bleibenden Gedächtnis seines hohen Chies das württembergische Infanterie-Regiment Nr. 120 für alle Zeiten den Namen „Kaiser **Wilhelm**, König von Preußen“ führen soll.

* Herrenberg, den 18. März. Am vorigen Donnerstag fand die Schlußprüfung an dem Winterkurs der heiligen Haushaltungsschule statt, welcher von 23 Mädchen besucht war. Die gute Beantwortung der an die Zöglinge gerichteten Fragen sowie die große Menge der ausgestellten weiblichen Arbeiten zeigte, daß die Mädchen ihre Zeit nützlich angewendet und etwas Nütziges erlernt haben. Interessant waren die Uebungen, welche mit den von Professor Dr. **Esmard** zusammengestellten Notverbänden vorgenommen wurden; mit denselben ist man im Stande die erste Hilfe bei Unglücksfällen zu leisten und erweist sich daher diese Sammlung als sehr praktisch.

Am 16. April d. J. beginnt ein neuer Kurs, welchem eine zahlreiche Beteiligung zu wünschen wäre.

Keutlingen, 14. März. Ein Vorfall, der wohl nicht häufig sich ereignet, macht viel von sich reden. Ein Weingärtner **B.** von hier, dessen Frau im Laufe des Winters starb, hatte solch' heftiges Heimweh nach seiner Gattin, daß er sich heute auf ihrem Grabe mittels eines Revolverschusses entlebte.

Oberdorf bei Bopfingen, 12. März. Seit heute früh ist die Sechsch teilweise in ihr Bett zurückgekehrt, während der Altbach immer noch den unteren Teil des Dorfes überflutet. Heute nachmittag fiel ein 3jähriger Knabe in denselben. Ein 18jähriger Arbeiter aus der Weilschen Fabrik, der durch Hilferufe einer Frau darauf aufmerksam gemacht wurde, stürzte sich in den reißenden, hochangeschwoollenen Strom und rettete den Kleinen, der schon dem Ertrinken nahe war.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgendes Bulletin aus Charlottenburg vom heutigen Tage: „Der Kaiser ist ungeachtet der Aufregung der letzten Tage, welche Schonung notwendig machte, fieberfrei und ohne besondere Beschwerden. Die Absonderung ist noch ziemlich reichlich, daher besteht noch Hustenreiz.“

Berlin, 17. März. Der Kaiser verbrachte trotz der gestrigen Aufregungen eine zufriedenstellende Nacht. Um 10¹/₂ Uhr heute Morgen empfing das Kaiserpaar die Prinzessinnen Töchter mit der Enkelin **Feodora**, worauf die Kaiserin mit den Töchtern und der Enkelin das Mausoleum besuchte, wo sie am Sarge des Kaisers **Wilhelm** frische Blumen niederlegte und still betete.

Berlin, 18. März. In dem kaiserlichen Palais fand heute Mittag 11¹/₂ Uhr ein Trauergottesdienst statt, welchem die Kaiserin-Mutter, das badische Großherzogspaar, der Kronprinz, die Kronprinzessin und andere Mitglieder des königlichen Hauses beiwohnten.

Berlin, 14. März. Nach den in dritter Staatsberatung des Reichstags gefaßten Beschlüssen beträgt die Gesamtausgabe des Reiches für 1888/89 1 207 778 074 M. An Matrikularbeiträgen haben nach der Schlußzusammenstellung für dasselbe Etatsjahr aufzubringen: Preußen 113 658 088 M. (im Jahre 1887/88 100 580 169 M.); Bayern 27 153 501

Mark (31 423 821 Mark), Sachsen 12 765 724 *M* (11 263 341 Mark), Württemberg 10 080 971 Mark (11 471 096 Mark), Elfaß-Lothringen 7 118 732 Mark (6 459 414 *M*). Weniger als im Vorjahre haben an Matrikularbeiträgen aufzubringen die Staaten Bayern, Württemberg und Baden. Für alle Bundesstaaten zusammen beziffern sich die Beiträge auf 197 218 213 *M*, während sie pro 1887/88 186 937 315 *M* betragen.

— Ein Frankfurter Millionär zahlte in Berlin für zwei Fenster in einer Straße, welche der Trauerzug passiert, die ansehnliche Summe von 600 Mark.

Bergholz (Kreis Gebweiler), 1. März. Vorigen Montag wurde der hiesige Einwohner Vinzenz Betscha verhaftet und nach Gebweiler abgeführt. Seit längerer Zeit liefen Gerüchte um, daß im Jahre 1871 in Bergholz ein deutscher Landwehrmann ermordet und in einem Nebstüdt verscharrt worden sei. Durch das Geständnis eines kürzlich verstorbenen Mitschuldigen soll nun Betscha mit schwerem Verdachte belastet sein.

Frankreich.

— Den General Boulanger hat sein verdientes Schicksal erreicht, er ist von seinem Armeekommando auf Antrag des Kriegsministers Legerot und mit Zustimmung des Präsidenten der Republik entlassen worden. Da der ehrgeizige General auf seine bisherige agitatorische Thätigkeit nicht verzichten zu wollen scheint, so wird sein gänzliches Ausscheiden aus der französischen Armee nur noch eine Frage der Zeit sein. Seine Rolle wird leider damit noch nicht ausgespielt sein, denn die Ursachen, die Boulanger's Popularität in weite Volkskreise möglich gemacht haben, sind keineswegs beseitigt und die Bewegung für Boulanger wird durch seine Maßregelung, obwohl diese aus Gründen der Disziplin und im Interesse der Armee wie der Erhaltung der Republik durchaus gerechtfertigt war, aller Wahrscheinlichkeit nach weit mehr gefördert als gehemmt werden.

— Die Worte, welche Kaiser Friedrich bei der Begegnung in San Pier d'Arina dem König Humbert zu dessen Empfang ausschrieb, lauten nach italienischen Blättern: „Als Du den Vater verlierst, kam ich zu Dir, um sein Andenken zu ehren und Deiner Thronbesteigung beizuwohnen, ich nahm teil an Deinem und Deines Volkes Leid und an Eurer Freude. Heute, wo ich vom Unglück niedergebeugt bin, kommst Du zu mir. Ich danke Dir. Ich sehe darin einen neuen Beweis Deiner Freundschaft, die, wenn Gott mir beisteht und mir Genesung giebt, zwischen uns beiden, unsern Dynastien und unsern Völkern sich immer mehr befestigen wird.“

— Die Methodistischen-Universität in Mitchell, Dakota, ist niedergebrannt. Das Feuer brach kurz vor Tagesanbruch aus, während 40 Insassen im Schlafe lagen. Viele derselben sprangen aus den Fenstern, wobei einer getötet wurde und 9 Verletzungen davontrugen.

Gerichtssaal.

Stuttgart, 14. März. (Schwurgericht.) In heutiger zweiter Sitzung des Schwurgerichts gelangten zwei Straffälle zur Aburteilung. Der erste bestand in der Anklage gegen den 26 Jahre alten ledigen Ziegler Gottlieb Reinath von Waiblingen wegen versuchter Brandstiftung an einem Wohngebäude und vollendeter Inbrandsetzung einer Scheuer. Derselbe war geständig, am 5. Dezember v. J. morgens 1/27 Uhr in der Schlafkammer des Wohngebäudes seines Dienstherrn, des Ziegeleibehlers Hubele in Hoheneck, sein Bett mit einem Zündholz in Brand gesetzt zu haben. Nach Begehung der That machte er sich davon, und wenn nicht zufälligerweise kurz darauf ein Mitarbeiter die Kammer betreten hätte, so wäre aller Wahrscheinlichkeit nach ein großer Brand in dem Wohnhause ausgebrochen, da weitere drei Betten in der Kammer standen. So verbrannte nur der Strohsack und das Seitenbrett des angezündeten Bettes. Reinath trieb sich daraufhin in Ludwigsburg herum und kehrte am folgenden Tage abends nach Hoheneck zurück, wo er in der mit landwirtschaftlichen Vorräten gefüllten Scheuer des ihm gänzlich fernstehenden Dekonomen Christoph Schmid übernachtete, morgens gegen 3 Uhr jedoch das darin befindliche Heu mit einem Streichholz anzündete, so daß die Scheuer mit gesamtem Inhalt ein Raub der Flammen wurde. Der in dieser Weise entstandene Schaden an Gebäudewert betrug ca. 2000 *M*, derjenige an Vorräten ca. 3200 *M* und fiel der Versicherung zur Last; doch erklärte der Beschädigte, daß sein Gebäudeschaden in Wirklichkeit gegen 4000 *M* betrage. Als Beweggrund zur Begehung der beiden Verbrechen dürfte Bosheit und Rachsucht anzunehmen sein, da sein Dienstherr Hubele den Reinath wegen seiner Arbeit einige Tage vorher gezankt und mit Entlassung bedroht hatte. Die Scheuer Schmid's scheint er zu dem Zwecke angezündet zu haben, damit dadurch das benachbarte Anwesen des Hubele ebenfalls vom Brande ergriffen werden sollte. Bestimmte Angaben über seine Absichten machte der Angeklagte nicht. Der Erste Staatsanwalt Elben betrachtete Bosheit als den Beweggrund zu den Verbrechen und darum die Verneinung mildernder Umstände als gerechtfertigt, welche das Gesetz übrigens eventuell nur für unbewohnte Räume zuläßt, also in diesem Fall nur für die Inbrandsetzung der Scheuer. Der Verteidiger, H. M. Dr. Daur, stellte es dem Ermessen der Geschworenen anheim, ob nicht in dem strafflosen Vorleben, der Beschränktheit des Angeklagten und darin, daß er bei seiner in Ludwigsburg kurz nach dem zweiten Brande erfolgten Verhaftung sofort von selbst sich als den Thäter bekannt hat, mildernde Umstände zu erblicken seien. Die Geschworenen fanden Reinath je eines Verbrechen der versuchten und der vollendeten Brandstiftung von Gebäuden ohne mildernde Umstände schuldig und es erfolgte daraufhin seine Verurteilung gemäß dem Antrage des Ersten Staatsanwalts zu 3 Jahren Zuchthaus nebst 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, wobei die geistige Beschränktheit desselben im Strafmaße Berücksichtigung fand.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Waiblingen vom 1. bis 15. März 1888.

Aufgebote.

Josef Eugen Heinrich John, led. Metzgergehilfe in München, geb. in Kulmbach, von Augsburg und Luise Christine Woger, led. Haushälterin in München, von Mühlhausen. Franz Paul Mayer, led. Notgerber in Badnang, von München und Luise Friedrike Bester, ledig von hier. Karl Friedrich Schmid, led. Schuhmacher von Strümpfelbach, in Göttingen und Wilhelmine Katharine Strieter, ledig von hier. Ludwig Gottfried Bauer, led. Schreiner hier, von Hofenackerle Gemeinde Kaisersbach und Karoline Katharine Schwinger, led. von Schlichenhöfle Gde. Seckelberg.

Geburtsfälle.

Dem Wilhelm Kohlruck, Heizer hier 1 Tochter. Dem Jakob Böhringer, Schuhmacher hier 1 Tochter. Dem Georg Friedrich Schwegler, Wagner hier 1 Sohn. Dem Joh. Georg Bauer, Webmeister hier 1 Sohn. Dem Johannes Weichert, Tagelöhner hier 1 Tochter. Dem Jakob Gottlieb Mall, Gottlieb Heinr. Sohn, Tagelöhner hier 1 Tochter.

Sterbefälle.

Dem Gottlob Friedrich Böhringer, Weingärtner hier 1 Sohn und 1 Tochter totgeboren. Michael Stahl, Tagelöhner, 52 Jahre alt. Alt-Gottfried Winkler, Weingärtner und Wittwer, 89 Jahre alt. Johann Friedrich Dieterle, Weingärtner und Wittwer, 73 Jahre alt.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 15. März 1888.

Getreide Gattungen.	Durchschnitts-Preise.				Höchster Preis.		Niederst.	
	Höchster.	Mittler.	Niederst.	Höchster.	Niederst.	M	S	
Dinkel per Centr.	7 16	7 12	7 09	7 20	7 05			
Haber per Etr.	7 34	7 21	7 12	7 55	7 —			

Burkin, umsonst wendet man sich an billigere Bezugsquellen für Herren- und Knabenanzüge in reiner Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter. Directer Versandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken durch das Burkin-Fabrik-Dépot Oettinger & Co, Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Unter den großen politischen Zeitungen

Deutschlands nimmt gegenwärtig das „Berliner Tageblatt“ einen der ersten Plätze ein. Die hervorragenden Leistungen des „Berliner Tageblatt“ in Bezug auf rasche und zuverlässige Nachrichten über alle wichtigen Ereignisse, durch umfassende eigene Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angestellten Spezial-Korrespondenten werden allgemein gebührend anerkannt. Durch Herausgabe einer besonderen vollständigen Handels-Zeitung hat das „Berliner Tageblatt“ einen neuen Wirkungskreis betreten, auf welchem es die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurteilung zu wahren sich bemüht. In den Theaterfeuilletons von Dr. Paul Lindau werden die Aufführungen der bedeutenden Berliner Theater einer eingehenden Beurteilung gewürdigt, während in der Montagsbeilage des „Berliner Tageblatt“: „Zeitgeist“ sich die ersten Schriftsteller mit gebiegenen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stellbühnen geben. Das illustrierte Witzblatt „ULK“ erfreut sich wegen seiner zahlreichen vorzüglichen Illustrationen, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts, längst der ungetheilten Gunst der deutschen Leserschaft. Die „Deutsche Lesehalle“ bringt als „Illustr. Familienblatt“ unter sorgfältigster Auswahl des Stoffes kleine, Herz und Gemüt anregende Erzählungen, sowie Aufsätze belehrenden Inhalts. Eine besondere Rubrik für Rebus, Rätsel, Stat-Aufgaben etc. sorgt für Zerstreuung und Unterhaltung. Die „Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“, von sachkundiger Hand geleitet, bringen neben selbstständigen Fachartikeln, zahlreiche Ratsschläge und Winke für Haus und Hof, so daß jeder Jahrgang, durch ein Sachregister vervollständigt, gleichsam ein wertvolles Rezept- und Ratsschlage-Werk bildet. Im täglichen Roman-Feuilleton des nächsten Quartals erscheint Paul Lindaus neuester Roman „Epiken“. Unter Mitarbeiter-schaft gebiegener Fachautoritäten auf allen Hauptgebieten, als Litteratur, Kunst, Astronomie, Chemie, Technologie und Medizin erscheinen im „Berliner Tageblatt“ regelmäßig wertvolle Original-Feuilletons, die in den betreffenden Interessentenkreisen einer besonderen Beachtung gewürdigt werden. Das B. T. bringt ferner: Ziehungslisten der Preussischen Lotterie, sowie eine besondere Verloosungsliste aller wichtigeren in Deutschland interessierenden Wertpapiere. Militärische und Sport-Nachrichten. Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Ordens-Verleihungen. Reichhaltige und wohlgeschickte Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. Kurz, das „Berliner Tageblatt“ verfolgt das Prinzip „vom Guten das Beste, vom Neuen das Neueste“ zu bieten, und wird demselben, angepornt durch die treue Anhänglichkeit seiner Leser, auch ferner eifrig nachstreben. Man abonniert auf das täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende „Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung“ nebst seinen oben erwähnten wertvollen 4 Separat-Beiblättern bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches für alle 5 Blätter zusammen zum Preise von 5 Mk. 25 Pf. vierteljährlich. Probe-Nummern gratis und franko.